

Vesper in der Kreuzkirche.

Dresden, Sonnabend den 2. Oktober 1915, nachm. 2 Uhr.

1. Joh. Seb. Bach:

Präludium und Fuge für Orgel in D-moll (Peters, Bd. III).

2. Franziscus Nagler:

„Deutsches Kriegsgebet“ für vier- und siebenstimmigen Chor
mit Orgel.

Aus tiefer Not, Herr Zebaoth,
Zu dir wir brünstig rufen.
Im Staube liegt das deutsche Volk
Vor deines Thrones Stufen.
Der Feinde Macht ist wider uns,
Wie sollen wir bestehen?
O laß uns in des Todes Grau'n
Ein Lebenswunder sehen.
Heiliger Herre Gott!
In der großen Not
Laß uns nicht erschlaffen,
Sieg gib unsern Waffen!
Du, unsre feste Burg,
Hilf uns hindurch!

Bist du mit uns, was kann uns dann
Der Feinde Wüten schaden.
Daß du im Schwachen mächtig bist,
Beweis' an uns in Gnaden.
Vergib uns unsre große Schuld,
Erlös' uns von dem Bösen!
Denn dein ist Kraft und Herrlichkeit
Von Ewigkeit gewesen.
Heiliger Herre Gott!
In der großen Not
Laß uns nicht erschlaffen,
Sieg gib unsern Waffen!
Du, unsre feste Burg,
Hilf uns hindurch!

Franziscus Nagler.

3. Nikolai von Wilm:

„Geduld“, Lied für eine Singstimme mit Orgel, Werk 168.

Es zieht ein stiller Engel
Durch dieses Erdenland,
Zum Trost für Erdenmängel
Hat ihn der Herr gesandt.

In seinem Blick ist Frieden
Und milde, sanfte Huld,
O folg' ihm stets hinieden,
Dem Engel der Geduld!

Er führt dich immer treulich
Durch alles Erdenleid,
Und redet so erfreulich
Von einer bess'ren Zeit;

Und willst du ganz verzagen,
Hat er doch guten Mut;
Er hilft das Kreuz dir tragen
Und macht noch alles gut.

Er zürnt nicht deinen Tränen,
Wenn er dich trösten will:
Er tadelt nicht dein Sehnen,
Nur macht er's fromm und still.

Und wenn in Sturmestoben
Du murrend fragst: „warum?“
So deutet er nach oben,
Mildlächelnd, aber stumm.

So geht er dir zur Seite
Und redet gar nicht viel,
Und denkt nur in die Weite,
An's schöne, große Ziel.

Ph. Spitta.

4. Gemeinde: Gesangbuch Nr. 609, V. 1 (Mel. 16. Jahrhundert).

Eigene Melodie.

Was mein Gott will, gescheh' allzeit, sein Will', der ist der beste;
zu helfen dem ist er bereit, der an ihn glaubet feste. Er hilft aus
Not, der fromme Gott, und züchtiget mit Mäßen. Wer Gott ver-
traut, fest auf ihn baut, den will er nicht verlassen.

Markgraf A. von Brandenburg, † 1557.

Vorlesung, Gebet und Segen.

Bitte wenden!

5. Heinrich Pfannschmidt:

„Irgendwo liegt ein deutscher Held“, Lied für eine Singstimme mit Orgel.

Irgendwo liegt ein deutscher Held
In Frankreichs Erde,
Irgendwo liegt ein Grab im Feld,
Ob ich's finden werde?

Kann kein Kränzlein legen darauf,
Und hätt' ich Flügel,
Gottes Sonne geht einsam auf
Ueber dem Hügel.

Hängt ein Kränzlein an meiner Wand,
Ich schau's mit Schmerzen,
Aber das Kreuz steht unverwandt
In meinem Herzen.

August Sturm.

6. Zwei Chorlieder:

a) Carl Reinecke:

„Birg mich unter deinen Flügeln“, Werk 85, Nr. 6.

Birg mich unter deinen Flügeln,
Bis der Sturm vorüber ist,
Herr, du kannst Wind und Wetter zügeln,
Herr, der du der Meister bist.
Birg mich unter deinen Flügeln,
Bis vorbei die längste Frist.

Birg mich unter deinen Flügeln,
Bis verweht das Grau'n der Nacht,
Herr, du gebeutst, und ob den Hügeln
Hell die Sonne wieder lacht.
Birg mich unter deinen Flügeln,
Bis es tagt voll Huld und Macht.

Fr. Oser.

b) Albert Becker:

„Erquickte mich mit deinem Licht“, Werk 29, Nr. 5.

Erquickte mich mit deinem Licht, mit Freud' vor deinem Angesicht,
und bleibe immer, Herr, bei mir, und laß mich stille sein in dir.

Ach, wie so gern hätt' ich dich lieb! Herr, deinen Geist mir
dazu gib, und nimm dich deines Kindleins an, daß fromm es dir
nur leben kann.

So laß mich geh'n an deiner Hand und führe mich ins Vater-
land, und winkt die stille Abendruh, dann drück' mir selbst die
Augen zu.

G. W. Schulze.

Mitwirkende: Der Kreuzchor.

Soli: Fräulein Anna Klotz (Sopran).

Orgel: Herr Kirchenmusikdir. Bernh. Pfannstiehl.

Leitung: Herr Prof. Otto Richter.